

# Zeitgebung im französischen Gerichtssaalbericht

Autor(en): **Spitzer, Leo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vox Romanica**

Band (Jahr): **1 (1936)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-2276>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zeitgebung im französischen Gerichtssaalbericht

Mir waren schon seit längerer Zeit gewisse Eigentümlichkeiten der Zeitgebung in den Gerichtssaalberichten französischer Zeitungen aufgefallen. Die ausführliche Wiedergabe der Anklageschrift im Prozeß Stavisky im *Temps* vom 5. November 1935 gab mir Gelegenheit, alle diese Eigentümlichkeiten vereint in einem längeren (6 Kolonnen, davon 3 die ganze Seite einnehmend!), offenbar stilistisch besonders gepflegten Artikel<sup>1</sup> des ohnehin sein Französisch peinlich überwachenden Tagesblattes zu studieren.

Vor allem fällt die relativ geringe Menge von *Passés définis* auf: zu Anfang steht etwa:

1) Les jurés de la Seine vont connaître, aujourd'hui, sous la présidence de M. Barnaud, qui saura mettre en relief ses multiples épisodes, le dernier chapitre de la vie d'aventures que *mena* Stavisky, cet escroc dont on a tant parlé et qui ne *fit* que demander à l'épargne publique les moyens de mener la grande vie dont il rêvait. Des procès... *furent* en effet suivis contre un certain nombre de personnalités que le tribunal correctionnel et la cour d'appel *eurent* à condamner...

Etwas weiter:

2) Ce que *fut* l'état de l'opinion publique, à cette époque, nos lecteurs en ont gardé le souvenir. Sans doute n'est-il pas inutile de rappeler, d'un mot, les incidents d'ordres divers qui doivent en demeurer les caractéristiques...

Aber im folgenden gibt es nur selten dies Präteritum, das der historischen Erzählung, also der Darstellung des Vergangenen, Abgeschiedenen, Toten, sozusagen in Archiven Vergrabenen

<sup>1</sup> Er ist nicht gezeichnet, aber der *Temps* vom 6. XI. erwähnt den Namen des Verfassers: CHARLES DEFFÈS.

eignet (vgl. im eben angeführten Beleg den Aufruf der Erinnerung des Lesers an das *ce que fut*, damit es in der Erinnerung 'bleibe', *demeure*). Wieder erscheint das Passé simple, wenn ein neues Kapitel der Anklage behandelt und die 'tote' Vorgeschichte ins Licht des Lebens gezerrt wird, so in dem Kapitel, das überschrieben ist «M<sup>me</sup> Arlette Stavisky»:

3) Les dernières pages de l'acte d'accusation sont consacrées à chacun des accusés... Il nous semble..., que l'exposé de cette affaire serait incomplet si nos lecteurs ne connaissaient les lignes que l'avocat général Cassagnau a consacrées à M<sup>me</sup> Stavisky. Appartenant à une famille aisée, ...Arlette Simon avait fait en 1925... la connaissance de Stavisky, dont elle devenait bientôt la maîtresse et dont elle *eut* deux enfants. ...C'est ainsi, notamment, que Hayotte *put* faire partie de son intimité et qu'elle *fut* en relations avec Poulner, ce bagnard libéré qui, en mars 1934, trois mois environ après le drame de Chamonix, *loua* pour elle et ses deux enfants, un appartement...

Mit dem Fortschritt von Plusquamperfekt und Imperfekt zu dem *fut* tritt Arlette Stavisky ins Licht der Geschichte, aber schon in dem durch Punkte angedeuteten, hier ausgelassenen Satz findet sich ein anderes Tempus ein. Offenbar entspricht also das historische Tempus mit seiner Blässe und literaturhaften Ruhe nicht dem bewegten Stil, in dem ein Sensationsprozeß berichtet werden muß. Um so selbstverständlicher allerdings, daß der offizielle Text der Anklageschrift, soweit er wiedergegeben wird, dies 'abgeklärte' Tempus häufiger aufweist:

4) Les émissions *eurent lieu* pendant le 2<sup>e</sup> trimestre de l'année 1930...

5) A partir de 1932, les émissions de bons de Bayonne *commencèrent* à retenir l'attention de la presse... Malgré toutes les précautions prises par Stavisky..., il *fut*, dès 1932, *démasqué* et... ses agissements *furent dénoncés* par certains journaux. Pour obtenir leur silence, Stavisky *versa* à leurs directeurs des sommes...

Häufiger ist natürlich das *Passé composé*:

6) Les services de la Sûreté *ont*, en 1926, *découvert* à Brunoy un nid de faussaires... Stavisky *a bénéficié* jusqu'alors d'une chance qui n'est que trop certaine... Deux agents de change et un banquier *ont*... *déposé* contre lui... une plainte en escroqueries...

besonders dort wo Resultate angedeutet werden:

7) De tout ce qui précède il résulte donc, pour le parquet général, que l'existence de Stavisky *n'a été rendue possible* que par des délits et des crimes...; que toutes ses entreprises *ont été* chimériques et que les entreprises réelles... *sont devenues* entre ses mains des instruments de fraude.

Viel interessanter als diese objektiven Berichtstempora ist die *Vergegenwärtigung*, einmal durch das gelegentliche *Präsens historicum*:

8) En décembre 1927, Stavisky *est mis* en liberté provisoire après dix-sept mois de détention. Il avait invoqué des raisons de santé. La plainte des deux agents de change et du banquier *est inscrite* utilement, enfin, au rôle de l'une des chambres correctionnelles du tribunal de la Seine, mais Stavisky ne se *présente* pas...

9) (Unter der Überschrift «Stavisky *devient* M. Alexandre») Stavisky *est brûlé*. Il *doit* disparaître,

vor allem aber durch das häufige *Futurum historicum*<sup>1</sup>, das das eigentliche und vorwiegende Berichtstempus in dem Bericht ist — 'Vergegenwärtigung' insofern als ja das Futurum vom Blickpunkt eines Lesers aus gedacht sein muß, der sich die Handlung vergegenwärtigt und in die Zukunft (die unterdes Vergangenheit geworden ist) ausblickt: im letzten Beispiel wird nach den Präsentien fortgefahren:

Il ne *sera* plus question de lui désormais. Il *renâtra* cependant sous le nom de M. Alexandre...

Dies Tempus, das Prophezeiung statt Bericht setzt, mag sich

<sup>1</sup> Vgl. hierüber WACKERNAGEL, *Festschrift für V. Thomsen*, S. 134 ff. und *Vorlesungen über Syntax*, I, 207, der besonders auf die «vorausgreifende» und die die «Schlußergebnisse» «bei Schilderung einer längeren Entwicklung» ausdrückende Spielart des histor. Futurs im Frz. hinweist.

wohl aus einer Art erlebter Rede erklären: Stavisky hat sich offenbar damals gesagt: «Il ne *sera* plus question de *Stavisky* (*moi*) désormais. *Je renaîtrai* cependant sous le nom de M. Alexandre. » Dadurch daß aber nicht die direkte Rede Staviskys, sondern seine mutmaßlich geäußerte und gedachte in der 3., so objektiven Person gebracht wird, erhalten die Futura etwas Notwendiges, logischerweise aus dem Vorhergehenden Folgendes, Vorauszusehendes. So betrachtet, sind die vorangehenden Präsentien eigentlich nur die Stützpunkte oder Sprungbretter, von denen aus das die Konsequenz ziehende Futurum möglich wird: 'da es um Stavisky herum brenzlich wird und er verschwinden muß, wird von ihm nicht mehr die Rede sein'. Wir werden in eine Reihe folgerichtig ablaufender Ereignisse oder Erwägungen hineingesetzt und können uns dem Zwang der Konsequenz nicht entziehen: die Zeitenfolge tritt an die Stelle schwerfälliger Konjunktionen, jener *donc, aussi* etc., die Voltaire aus dem eleganten französischen Historikerstil vertrieben hat.

In Beleg 6) folgt auf den ersten Satz mit Parfait composé (*ont découvert*) ebenfalls ein Futurum:

Les éléments de culpabilité recueillis quant à lui ne *seront* pas suffisants et il *beneficiera* d'une ordonnance de non-lieu;

ebenso auf den zweiten Satz (Stavisky *a beneficié* jusqu'alors d'une chance qui n'est que trop certaine) der andere, futurische:

Les choses *vont* provisoirement *se modifier*.

Man hat auch hier den Eindruck, als ob das Präsens historicum nur das Vorspiel für die sich einstellenden Veränderungen abgebe: der Blick des Lesers soll in die Zukunft gelenkt werden; er soll das, was sich in Wirklichkeit schon abgespielt hat, noch einmal neu erleben, wie in einer Theater- oder Kinovorstellung; er steht aber auch unter dem Zwang, das was sich abgespielt hat, als notwendig sich aus den Prämissen ergebende Resultate zu fassen: es konnte nicht anders kommen, mußte so sein<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. noch etwa (9 a): [il] irait vers de nouvelles combinaisons toujours plus audacieuses, créant des sociétés qui tomberaient en déconfiture les unes après les autres, provoquant des ruines, et, *de la sorte, allons-nous en arriver au*

Der Berichterstatter übernimmt für ihn eine Art providentielle Rolle, die des (in Wirklichkeit *ex eventu*) Prophezeienden. Vielleicht ist eine *deterministisch-pragmatische* Weltanschauung, die alles Geschehende als durch die Prämissen eindeutig motiviert und notwendig gemacht betrachtet, am Grunde dieser Darstellung.

Der Leser soll sich bei jedem Ereignis die Frage 'Was nun? Was wird geschehen, was Stavisky tun?' stellen, die auch ausdrücklich ihm suggeriert wird:

10) ... Desbrosses et Farault, se sentant sur le point d'être découverts, *auront peur*. Des lettres *vont être échangées*. On pressera les établissements « Alex » de retirer les faux bijoux qu'ils ont apportés. Desbrosses *écrira* même: « nous allons être pris et c'est la catastrophe! Je ne puis plus vivre dans une inquiétude semblable ». Stavisky et Hayotte *feront* l'impossible. Ils *verseront* des fonds... *Que va-t-il se passer alors?* L'acte d'accusation répond à cette question. Afin de pouvoir réaliser les capitaux nécessaires aux retraits qui s'imposaient, Stavisky réussit à faire admettre par Desbrosses la création de bons de caisse faux qui *seront* facilement escomptés et qui ne *figureront* dans la comptabilité que pour des sommes dérisoires.

Man beachte, daß das *Que va-t-il se passer alors?* der Zeitstufe der angstvollen Fragen, die sich die Angeklagten damals selbst gestellt haben mögen (nach dem Ausruf zu schließen: *nous allons être pris...*), entspricht, so daß Berichterstatter und

---

scandale des faux bons du Crédit municipal d'Orléans... Im folgenden Beispiel (9 b) deutet das Futurum in einer präsentischen Beschreibung die Konsequenzen an, die sich aus den vorher angeführten Tatsachen ergeben: Bericht vom 7. XI.: M. Desbrosses... est un homme quelque peu âgé, tout de noir vêtu, d'un certain embonpoint, au visage rasé, au crâne chauve. Il s'est levé, mais *bientôt*, ses épaules *pèseront* à ce point sur son torse qu'il se *pliera* en deux... M. Desbrosses *dira* en hochant la tête... *Il ajoutera*:... Et M. Desbrosses se laisse choir sur son banc. On insiste, il ne *répondra* pas, et *nous aurons* la bienheureuse suspension d'audience.

Leser mit den handelnden Figuren gleichzeitig zu denken und zu fühlen scheinen, ferner daß die Notwendigkeit der Vorgänge durch die passive oder unpersönliche Ausdrucksweise unterstrichen wird: *Des lettres vont être échangées. On pressera les établissements...* Bemerkenswert, daß die Verlebendigung durch Futura sogar auf den Bericht über die Anklageschrift selbst übertragen wird:

11) L'ensemble massif de cet acte d'accusation peut, nous semble-t-il, être divisé en quatre chapitres. Dans le premier, Stavisky, son passé trouble et ses difficultés premières avec la justice *jusqu'au jour où*, ayant fait peau neuve, et payant d'audace, *il commettra* les escroqueries et les faux qui le *conduiront* au suicide après avoir provoqué le scandale dont la cour d'assises va recueillir le dernier écho...

auch das Fortschreiten der Anklageschrift wird in dem folgenden und Notwendigkeit betonenden Futur gegeben:

12) Si les pouvoirs publics alertés, *nous dira l'acte d'accusation*, ne s'y étaient opposés...

13) Deux personnes exceptées, *fera remarquer l'acte d'accusation*, « tous les employés du Crédit municipal étaient des agents de Stavisky... »

14) Avant que soit clos le chapitre ouvert sur Stavisky, l'acte d'accusation *consacrera* quelques pages « à l'organisation d'entreprises de moindre importance... » Un moment viendra où M. Alexandre aura à redouter les révélations d'une certaine presse... Il faut donc faire tête et empêcher les indiscretions. Comment? Nous continuons de lire dans l'acte d'accusation: en s'attachant, grâce à des subventions dont on *déguisera* plus ou moins l'origine, un certain nombre de journaux...

In der Anklageschrift steht wohl nicht das Futur *déguisera*, das, als Antwort auf die diesmal präsentische Suggestivfrage, vom Berichterstatter hineingebracht worden ist. Es werden also zwei verschiedene Dinge ins Futurum projiziert: die einzelnen Taten Staviskys und die einzelnen Punkte der Anklageschrift. So stark sind wir in die vor uns sich entwickelnde

« course vers l'abîme » Staviskys mitgerissen, daß der Journalist uns daran zu erinnern für wichtig hält, daß wir nicht mit einer (prophetischen) Erzählung der Taten Staviskys durch ihn, den Journalisten, sondern der (Vergangenes resümierenden) offiziellen Anklageschrift zu tun haben.

Diese offizielle Schrift, wenigstens in den wörtlich mitgeteilten, aber relativ ausgedehnten Partien, scheint tatsächlich das *sensationelle* Futurum nicht zu verwenden, die *Notwendigkeitsnuance* wird durch andere Konstruktionen ausgedrückt<sup>1</sup>:

15) Sa façon d'opérer *sera classique* et des plus simples. Il *mettra* debout des sociétés qui ne *seront* que des « façades » susceptibles d'inspirer confiance à ceux qui... *apporteront* des capitaux « dans l'ignorance d'un mécanisme qui **devait inéluctablement** aboutir à des résultats désastreux ».

In der offiziellen Prosa ist also das Zwangsläufige der Entwicklung durch *devait inéluctablement*, in dem auf Miterlebenlassen abzielenden Journalistenbericht durch *sera classique* (= 'er mußte das tun, was man in solchen Fällen tut') ausgedrückt. Mit diesem *devait* der notwendigen Entwicklung ist das andere *devait* des Berichterstatters nicht zu verwechseln, das mit dieser Nuance auch noch eine andere verbindet und dem 'sollte' des deutschen Historikerstiles zu vergleichen ist: hier ist das Sollen nicht nur das der notwendigen Entwicklung, sondern des Verhängnisses durch das Schicksal oder die Vorsehung:

16) A Bayonne, nous avons connu les premières étapes d'une instruction qui *devait faire retour* à Paris *pour y trouver* l'ampleur qu'elle comportait. Nous avons vu... débarquant d'un train, ...MM. Dubarry et Aymard, et puis aussi le député Bonnaure, libre alors, mais qui *devait*

<sup>1</sup> Wohl aber die Verhandlung selbst, wenn anders der Berichterstatter (7. XI.) die Worte des Präsidenten nicht seinen eigenen angeglichen hat:

14 a) Cependant, on a pu faire face au péril qui menaçait. *On dégagera* les fausses émeraudes.

— Et comment *le fera-t-on?* interroge le président.

— Par des bons irréguliers.



*être incarcéré à son tour... M. d'Uhalt leur avait ouvert son cabinet d'instruction. M. Aymard devait le quitter avec un non-lieu...*

Es fehlt nicht das *pour* der « providentiellen Finalbestimmungen », die solche sind nicht im Sinne des Satzsubjektes (hier *instruction*), sondern der Providenz (vgl. hierüber Verf., *Stilstudien* I, Art. 3). Vgl. dasselbe *devait* in Abwechslung mit dem Futur: das dritte Kapitel der Anklageschrift handelt von der

17) ...revue, ...des manœuvres dont... *devait être* victime, à son tour, le Crédit municipal de Bayonne, dont Stavisky, après en avoir jeté les bases, *fera* le champ de ses dernières opérations.

Die Klageschrift hat ein Interesse daran, die Unternehmungen der Gerichtsbehörden als logisch gefordert und mit unvermeidlicher Präzision eintretend darzustellen: die Behörde kommt 'selbstverständlich' zu ihren Entschlüssen:

18) ...la totalité des prêts consentis à Stavisky et à Hayotte était remboursée le 16 juillet 1931, au cours même de l'inspection de M. Ardent, inspecteur des finances qui *allait inévitablement* se faire présenter les bijoux et deviner la fraude.

Das Futur der Sensation und der Notwendigkeit müssen wir deutlich abheben von dem Futur, das wirklich Ereignisse der Zukunft beim Prozeßverlauf nennen will, so das *saura* im ersten Relativsatz des 1. Belegs. Immerhin ist der folgende Fall nicht leicht zu entscheiden:

19) Nous voici... au morceau capital de l'accusation, les faux bons du Crédit municipal de Bayonne, qui *mettra* directement en cause M. Garat... D'autres noms *vont se trouver attachés* au sien, *en attendant le verdict du jury*, dans la mise en action de cette affaire dont Stavisky avait jeté les bases.

Das *vont se trouver* könnte parallel *mettra* sein, aber *en attendant le verdict du jury* könnte auf die (zukünftige) Verbindung neuer Namen mit dem Staviskys im Zeitpunkt des *Urteils* schließen lassen.

Oft steht deutlich im selben Satz die eine Art des Futurs

neben der anderen: Beleg 11) enthält ein *commettra, conduiront* der logischen Entwicklung der vergangenen Handlung neben *va recueillir*, das wirklich das Tun des Gerichtshofes für die Zukunft voraussagt.

Auch das *Futurum exactum* findet sich, jene Darstellung der Vergangenheit im Bilde, das der Zukunft erscheinen wird, mit der Nuance des Appells an die Ewigkeitsperspektive, über die ich zuletzt *ZFSL 51*, 325 schrieb, oder vielleicht auch Darstellung eines vergangenen Tuns in futurischer Zeitgestalt, um die *Raschheit* dieses Tuns (das plötzlich 'getan ist') zu betonen:

19 a) Dès la fin de 1932. . . des allusions avaient été faites dans certaines feuilles, à sa personnalité vraie et aux affaires dont il était l'animateur. Quel *sera*, dès lors, son premier soin? «Mettre la main sur la *Volonté*. . . ». Il *aura fait surgir*, le 9 décembre 1932, la société S. A. P. I. E. N. S., dont *il alimentera* les besoins jusqu'en août 1933, époque à laquelle cette société sera mise en liquidation amiable, mais il *aura*, cinq mois auparavant, *affirmé* «la publicité commerciale d'un nouveau journal, le *Rempart*. . . ».

Das zweite *Futurum exactum* ist deutlich Ausdruck der Vorzeitigkeit, das erste (9. XII. 1932) ist aber offenbar gleichzeitig gedacht mit der Zeitangabe *dès la fin de 1932*.

Ganz merkwürdig und der eigentliche Anlaß dieses Aufsatzes sind die Fälle von *Kondizional der Berichterstattung (historischem Kondizional)*. In manchen Fällen haben wir den Kondizional der erlebten Rede:

20) . . .il avait connu cette prison pendant dix-sept mois avant de bénéficier. . . d'une mise en liberté provisoire qui lui *permettrait* de parcourir l'étape dernière de son existence de malfaiteur public. Son nom était désormais trop connu de la section financière du parquet. Il *le troquerait* contre un autre et *irait* vers de nouvelles combinaisons toujours plus audacieuses, créant des sociétés qui *tomberaient* en déconfiture. . .

Die Kondizionale sind offenbar Umsetzungen eines von Staviscky gesprochenen oder gedachten Futurs ins Präteritum: 'ma mise en liberté me permettra. . . Je troquerai mon nom. . .'

Das Weitere kann der Industrieritter aber offenbar nicht gesprochen und auch nicht beabsichtigt haben. Hier muß also eine andere Erklärung eintreten. Ganz sicher sind im folgenden Fall:

21) Stavisky, né le 20 novembre 1886, est un Russe auquel a été accordée la nationalité française. C'était, *a-t-on dit de lui*, un homme de culture médiocre, mais doué d'une intelligence mise au service d'une grande ambition. Au début, tout au moins, *il se serait complu* dans les rôles de second plan. Il *aurait aimé* la pénombre des coulisses non sans avoir, à portée de sa main et à sa solde, des gens dévoués et sans scrupules qui, fidèles aux mots d'ordre donnés, *suivraient* aveuglément les instructions reçues, die präteritalen Kondizionale, wie die Beziehung auf das *on-dit* zeigt, *Narrative*, lateinischem *dicitur*, deutschem *er soll*, türkischem *-miş*<sup>1</sup> (*gelmiş* 'er soll gekommen sein' [oder 'kommen'], 'er ist wohl gekommen' [oder: 'kommt wohl']) vergleichbar, d. h. Ausdrucksweisen, die die vollständige Verantwortung für das Behauptete auf andere, Ungenannte, auf ein Man abschieben: *il se serait complu*, *il aurait aimé* sind also die abgeschwächten Formen für *il se complut*, *il aimait*. In *suivraient*

<sup>1</sup> Ich habe über diesen Narrativ oder Dubitativ in meinem Aufsatz « En apprenant le turc » (*BSL* 1934) gehandelt. — Die *Frankfurter Zeitung* brachte einmal einen Aufsatz über das Schwäbische, gezeichnet Sebastian Blau, in dem folgendes zu lesen stand: « Nichts kann das übervorsichtige, stets mit Vorbehalten erfüllte Gehaben unserer Bauern drastischer dartun als die Form ihres Erzählens: « Mer *sei* z Stuegert gsei' »; « mer *habe* en Ochse' verkauft ». Ich möchte diese Form, die sich meines Wissens nur noch bei nordfranzösischen Bauern findet, den 'Bauernkonjunktiv' nennen ».

Danach wäre also unser Kondizional ein 'Bauernkondizional'. Dieser narrative oder dubitative Kondizional erklärt sich natürlich letztlich als Rest einer potentialen hypothetischen Periode: *\*[si cela avait été vrai], on aurait pu dire qu'il se complaisait dans les rôles > il se serait complu*. — Man könnte sogar annehmen, daß *des gens ... qui suivraient aveuglément les instructions* als Potential *présentis* umgesetzt sei aus *des gens qui suivent: des gens desquels on pourrait dire qu'ils suivent* [mit Präsens historicum] > *des gens qui suivraient*. »

scheinen sich beide erwähnten Funktionen des Konditionals zu kumulieren: erlebte Rede (*qui suivraient* Umsetzung von *qui suivront*, was Stavisky gedacht haben wird) + Narrativ — man beachte, daß nunmehr nicht etwa gesagt wird: *qui auraient suivi*. Der Beleg 21) setzt sich nun so fort:

Il *saurait*, l'heure venue, « utiliser avec une incroyable habileté les relations et les influences qu'il avait su se ménager dans les milieux les plus divers », et, dès 1917, notamment, M<sup>e</sup> Gaulier, avocat à la cour, *deviendra* son conseiller. Il *restera* son confident et son ami.

Dieses *saurait*, zwischen *suivraient* und *deviendra*, *restera* eingeschoben, macht nicht den Eindruck eines Narrativs — denn dann müßte es heißen *il aurait su* —, sondern den eines in *Narrativ umgesetzten Futurs* der natürlich-zwangsläufigen Entwicklung; *il saura à l'heure venue*, ebenso wie die erwähnten *iraient*, *tomberaient* in 20). Es meldet sich also das Bedürfnis, das vergegenwärtigende Futur einzubauen in die Berichterstattung der Verantwortungslosigkeit, gleichsam eine kleine Schwächung der Lebendigkeit auf Kosten der 'anonymen' Darstellung: in *saurait* gibt nach wie vor der Futurstamm die 'Vergegenwärtigung', das Sensationelle, die Kondizionalform die Verleugnung. Man vergleiche noch folgende Beispiele:

22) L'avocat général Cassagnau *souignera* que son [Staviskys] audace malfaisante *allait*, dès cette époque, *redoubler* d'activité et que ses entreprises criminelles... *iraient* en se multipliant —

*iraient en se multipliant* auf einer Stufe mit *allait redoubler*, beide abhängig vom Futurum historicum *souignera*, scheinen Narrative, umgesetzt aus *va redoubler*<sup>1</sup>, *iront en se multipliant*.

<sup>1</sup> Es ist zu bemerken, daß das Futurum mit *aller* hier nicht 'futur prochain' ist wie etwa in *il va immédiatement revenir*, sondern, der Bedeutung des Verbums des Gehens entsprechend, ein ingressives Futur, das eine neue Etappe der Entwicklung anzeigt: dies Futur wird ins Imperfekt des Futurs umgesetzt (*allait redoubler*), wie sonst das Futur in den Kondizional, das eigentliche Imperfekt Futuri. Vgl.:

22 a) [offizieller Text der Anklageschrift]:

...sous le nom d'Alexandre, il occupait les fonctions de

23) Les éléments de culpabilité recueillis quant à lui ne *seront* pas suffisants et il *bénéficiera* d'une ordonnance de non-lieu. Les recherches opérées alors ne *devaient* pas, toutefois, être absolument inutiles. Elles avaient mis en évidence celui qui ne *cesserait* d'être son lieutenant le plus fidèle, Henri Hayotte....

24) Ce jour-là... ses avocats *n'auront* d'autre préoccupation que d'obtenir des remises et ces remises... *seront accordées*. On *apprendrait*, non sans quelque stupeur, qu'il y en eût une vingtaine qui *serviraient* de prologue à la catastrophe qui se dessinait.

*on apprendrait, serviraient* muß die narrative Form von *apprendra, serviront* sein — der letzteren Gleichwertigkeit mit einem Präteritum wird durch *se dessinait* unterstrichen. Merkwürdig ist, daß ein dem Bereich der Erzählung entzogenes, doch offenbar auf das große Publikum zielendes *on apprendra* in den Narrativkomplex einbezogen wurde<sup>1</sup>: soll gesagt werden, daß die Anklageschrift das *on apprendra* enthält?

directeur..., ce qui *allait lui permettre* ...de détourner de leur destination environ 28 millions,  
und ähnlich in dem Bericht über die 2. Gerichtssitzung (*Le Temps*, 6. XI. 35):

22 b) ...le président Barnaud a su donner à son récit une tournure qui a tenu tout le monde attentif. Après Stavisky brûlé, c'est Serge Alexandre et, avec ce dernier, c'est la longue série des escroqueries commises à la faveur de Sociétés qui furent toutes déclarées en faillite et qui *allaient le conduire* aux faux bons d'Orléans et à ceux de Bayonne.

Man kann die Umsetzung des *aller-Futurs* noch verfolgen im Bericht desselben Tages, den der *Matin* gibt: der Präsident des Gerichtshofes sagt an einer Stelle wortwörtlich:

22 c) d'entreprise en entreprise, toutes plus malhonnêtes les unes que les autres, *il va s'élever* peu à peu dans l'hierarchie criminelle,

dann später fährt der Berichterstatte fort:

Là [à Bayonne], Stavisky *allait procéder*, chez lui, cette fois de la même façon qu'à Orléans.

<sup>1</sup> Im Gegensatz hiezu ist das außerhalb des Berichts stehende Verb von der Umsetzung freigehalten (*va se montrer*) im Fall:

24 a) ...il fallait à Stavisky un intermédiaire inspirant

25) Dans la création de cette entreprise, l'acte d'accusation ne veut voir qu'un acte préparatoire à des escroqueries projetées et mûries déjà et dont *seraient* victimes des crédits municipaux. Là, encore, ne se trouvait qu'une façade... *On commencerait* par le Crédit municipal d'Orléans, *pour finir* par celui de Bayonne.

Soll man an erlebte Rede angesichts dieser *seraient*, *on commencerait* denken, oder ist wenigstens *on commencera* (...*pour finir!*) Futur der Zwangsläufigkeit in Narrativ umgesetzt?

26) en novembre 1933, Stavisky... s'efforce de créer la Caisse autonome... Cette caisse *aurait* pour but... d'émettre des obligations ...gagées par des valeurs auxquelles *serait faussement attribuée* la garantie de l'Etat,

(das *faussement* scheint nicht zu erlebter Rede zu stimmen).

27) Stavisky connaissait M. Garat dont il n'ignorait pas l'influence. Il sut l'intéresser à la création, à Bayonne, d'un Crédit municipal dont les statuts, au surplus, ne *seraient* que la reproduction de ceux du Crédit municipal d'Orléans,

(wohl erlebte Rede)

28) ...Arlette Simon avait fait en 1925... la connaissance de Stavisky dont elle devenait bientôt la maîtresse et dont elle eut deux enfants. Elle *aurait connu* ses derniers dé mêlés avec la justice et *aurait eu* à fréquenter ceux qui avaient été ou *seraient* ses complices. ...Elle *n'aurait* donc rien *ignoré* du passé de Stavisky, « de ses agissements et de son activité d'escroc ». Le train de vie des deux époux

---

confiance et qui, les opérations terminées, lui *remettrait* les sommes provenant des placements rendus nécessaires. *Il trouverait* en M. Guébin cet intermédiaire indispensable, et l'acte d'accusation *va se montrer* sévère envers ce dernier. Eine ähnliche Ansteckung wie in *on apprendrait* (24) ist vielleicht auch in folgendem Beispiel, wohl aus der gleichen Feder, im Bericht vom 7. XI. zu finden:

On pouvait, hier, dès le début de l'audience, y constater des vides qui, au cours des heures, *iraient* en s'accentuant, wobei *iront* zu erwarten wäre, *iraient* die Umsetzung in eine Form des Dubitativs ist ('wohl noch deutlicher werden werden').

*deviendrait*, à une certaine époque, d'autant plus large que les 'opérations' d'Orléans et de Bayonne *seraient* là pour le rendre possible.

*aurait connu, aurait à fréquenter, n'aurait ignoré* sind deutlich Narrative, *seraient, deviendrait, seraient* (das erste *seraient* in zeitlichem Gegensatz zu *avaient été*) dagegen Umsetzungen aus Futura.

Je nachdem ob wir in den obigen Beispielen erlebte Rede oder Narrativ annehmen, betonen wir mehr das psychologische Interesse an dem Hauptspieler<sup>1</sup> (*Que va-t-il faire?, Que va-t-il se passer?*) oder wir wiederholen mehr die Anklage und machen uns mehr von ihr abhängig: wir sind also entweder Mitspieler oder Zeugen. Jedenfalls entsteht für uns durch den Zusammenfall zweier verschieden getönter Darstellungsformen in eine Verbalform eine Interpretationsunsicherheit, über die ich den

<sup>1</sup> Ich hatte diese Parallele zwischen Gerichtsverhandlung und Theaterstück formuliert, bevor ich sie im *Intransigent* vom 7. XI. ausgeführt las (gezeichnet Pierre Lamblin):

Troisième acte:

Le drame Stavisky est sérieusement commencé. On sait déjà qu'il ne manquera pas d'intérêt. La composition en est excellente. Le metteur en scène, qui préside à l'organisation générale, connaît admirablement son affaire. Les inculpés-acteurs sont moins sûrs de la leur, mais ils ont eu le temps convenable pour apprendre leur rôle. Hier, ils l'ont fort bien récité et le chœur antique qui — par exception — doit être ici muet, suit passionnément les péripéties de l'action. Comme dans du plus pur Shakespeare on a même soigneusement agité un fantôme... Le spectre de l'escroc *va planer* comme une menace constante sur tous les débats. Ironique ou féroce, il se *manifestera* peut-être comme dans certaines évocations de spiritisme.

Man beachte das Futur der Erwartung! Auf der Erwartung der Sensation beruhen die stilistischen Tempusvariationen. Ein ausländischer Berichterstatter, der wie Sieburg (*Frankfurter Zeitung* 5. XI.) sein Uninteresse (oder das mutmaßliche seines Publikums) schon durch die Überschrift: « Der Stavisky-Prozeß beginnt. Der Skandal ist erschöpft — 17 000 Aktenstücke » kundtut, erzählt die Taten Staviskys in einfachen Präteriten (ebenso die parallelen Berichte in *Times*, *Corriere della Sera*).

Leser dieser Zeilen nicht täuschen möchte: ich bin zur Annahme gezwungen, daß eine mechanische Ansteckung in einzelnen Beispielen platzgegriffen haben muß — sofern nicht eine bessere Deutung sich einstellt<sup>1</sup>.

Die moderne Gerichtssaalberichterstattung hat in der Variation der Zeiten, in dem fortwährenden Verändern der Perspektive die Möglichkeit gewonnen, nicht nur durch die Abwechslung uns zu unterhalten, sondern uns in fortwährender Spannung und Teilnahme zu erhalten, eine Bewegung wie im Gerichtssaal aus einem toten Aktenstück (das selbst, wie wir gesehen haben, nur in bescheidenem Maß die Sensationserregung mitmacht) zu zaubern und in uns überzuleiten, die Ereignisse, die dem Prozeß vorausliegen, zu verlebendigen. Die Reportage hat hier neue Möglichkeiten für den Stil aufgezeigt. Die Wirkung dieser Unruhe in der Zeitgebung ist dieselbe wie in den auf Sensation und 'Illusionismus' (dies das Wort Voßlers) eingestellten altspanischen historischen Romanzen. Es kann die Zeitmischung in diesem literarischen Genre zu einer ähnlichen Gleichwertigkeit und damit Unpräzision, einem ähnlichen Überwiegen des Stimulierenden über den objektiven Zeitausdruck führen wie in der genannten Dichtungsgattung. Die Vorgänge erscheinen gleichsam losgelöst von ihrer zeitlichen Verknüpfung, die Tempora werden metaphorisch und modal. Fast möchte man in der Tempusanarchie — der span. Romanzen wie der frz.

<sup>1</sup> Wieweit sind einige der erwähnten Besonderheiten der Zeitgebung persönlicher Stil? Als Ch. Deffès nach Aix-en-Provence zum Ustaschi-Prozeß als Berichterstatter geschickt wird, übernimmt ein Kollege den Bericht in der Stavisky-Sache, der, weniger illusionistisch gestimmt, nun deutlich zwischen der Verhandlung und den darin besprochenen Vorgängen scheidet (20. XI. 1935):

C'est « M. Hayotte » . . . que l'accusé connut, tout d'abord, puis ce fut « M. Stavisky », dont il devint l'employé dans l'affaire dite du « P'tit Pot ». Mais, survinrent les avatars — c'est ainsi qu'il *appellera* la fuite et l'arrestation de Stavisky — et il perdit sa place.

Die objektiven Sachverhalte, die herauskommen, sind im Défini, die Entwicklungen im Gerichtssaal selbst im Futur gegeben. Auch die Anführungszeichen machen auf das im Prozeß Gesagte aufmerksam: für uns ist Stavisky nicht « M. Stavisky ».



Gerichtssaalberichte — die Folge des fortwährenden Standpunktveränderns sehen: wer sich nicht gewöhnt, *einen* Zeitstandpunkt festzuhalten, wird unfähig, überhaupt die Tempora richtig verteilt anzuwenden: von einem 'kongestionierten Auge'<sup>1</sup> sprach Voßler in solchen Fällen.

Für den Linguisten scheint sich mir als Folgerung der Ratsschlag zu ergeben, die moderne Zeitung als Sprachquelle mehr auszunützen als dies bisher im allgemeinen der Fall war: *Dauzat* und *Migliorini* sind, soweit ich sehe, die einzigen, die in unserem Fachgebiet resolut und erfolgreich mit der Ausschachtung dieser linguistischen Goldmine begonnen haben. Eine solide Zeitungsphilologie ist mit Journalisierung der Wissenschaft nicht zu verwechseln. Also: creusez, fouillez, bêchez!

Universität Istanbul.

*Leo Spitzer.*

---

<sup>1</sup> Man könnte, angesichts der Tempusanarchie in einem modernen Leben widerspiegelnden Bericht an die Zeilen denken, die ROBERT MUSIL in seinem, eine Inventur des modernen Lebens darstellenden Roman «Der Mann ohne Eigenschaften» (Berlin 1931), I, S. 1043, der Sehnsucht des Menschen nach der «erzählerischen Ordnung» als Lebensgesetz gewidmet hat: «... Jener einfachen Ordnung, die darin besteht, daß man sagen kann: 'Als das geschehen war, hat sich jenes ereignet!' Es ist die einfache Reihenfolge, die Abbildung der überwältigenden Mannigfaltigkeit des Lebens in einer Eindimensionalen, wie ein Mathematiker sagen würde, was uns beruhigt; die Aufreihung alles dessen, was in Raum und Zeit geschehen ist, auf einen Faden, eben jenen berühmten 'Faden der Erzählung', aus dem nun also auch der Lebensfaden besteht. Wohl dem, der sagen kann 'als', 'ehe' und 'nachdem'! ... Die meisten Menschen sind im Grundverhältnis zu sich selbst Erzähler. Sie lieben nicht die Lyrik, oder nur für Augenblicke ... sie lieben das ordentliche Nacheinander von Tatsachen, weil es einer Notwendigkeit gleichsieht, und fühlen sich durch den Eindruck, daß ihr Leben einen 'Lauf' habe, irgendwie im Chaos geborgen.» Diese Tempusgeborgenheit ist dem komplexen, chaotisch gewordenen modernen Leben offenbar abhanden gekommen: der Erzählungsfaden reißt ab und wird neu angeknüpft, das Als, Ehe und Nachdem sind durcheinandergeschüttelt.